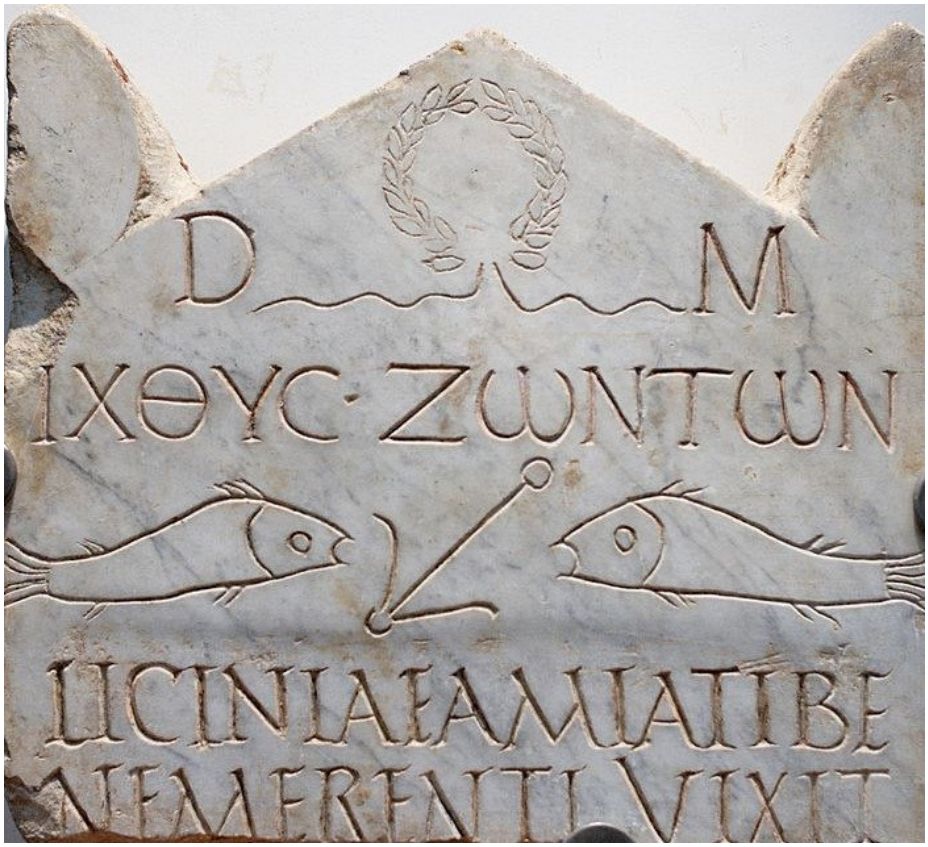
PFARRBRIEF

DEUTSCHSPRACHIGE
KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL ATHEN

Odos Ekalis 10 v GR - 145 61 Kifissia
Tel.: (+30) 210 6252 647 v Fax: (+30) 210 6252 649
E-Mail: dkgathen@otenet.gr
Homepage: http://www.dkgathen.net

April 2019

Nummer 04



Liebe St. Michaelsgemeinde, liebe Freunde der Pfarrei!

Eine der ältesten christlichen Inschriften befindet sich auf einer römischen Grabstele aus dem 3. Jh. (s. umseitiges Bild). Sie zeigt die Symbole Fische und Anker und die Worte ΙΧΘΥC ΖΩΝΤΩΝ (= Der Fisch der Lebenden) als Glaubensbekenntnis an die Auferstehung und das ewige Leben.

Der Fisch war bei den frühen Christen das Erkennungszeichen, weil jeder Buchstabe des griechischen Wortes für Fisch (ἰχθύς) zugleich der Anfangsbuchstabe eines Wortes ist, sodass sich ein Glaubensbekenntnis ergibt: ΙΗΣΟΎΣ ΧΡΙΣΤΌΣ ΘΕΟΎ ΥΙΌΣ ΣΩΤΉΡ (dt.: „Jesus Christus, Gottes Sohn, Erlöser“).

In unserer Zeit hat der vor kurzem verstorbene katholische Philosoph Robert Spaemann in seinem Leben ein kraftvolles Zeugnis für die Botschaft der Auferstehung und des ewigen Lebens abgelegt (s. dazu die Seiten 5 – 8).

Zum kommenden Osterfest empfiehlt sich auch das auf S. 9 abgedruckte österliche Gebet der orthodoxen Christenheit.

Mit herzlichen Segenswünschen für die verbleibende Fastenzeit und das kommende Osterfest grüßt Sie

Ihr Pfr. em. Hans Brabeck

Foto: Wikipedia – Stele Licinia Amias, Rom

G O T T E S D I E N S T O R D N U N G

Deutschsprachige Katholische Gemeinde	Odos Ekalis 10
Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa	Odos Aimonos 79
Katholische Kathedrale Ag. Dionysios	Odos Panepistimiou

Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe,
und am:
Do 18.04. – 10:00 Uhr K. Kathedrale,
Fr 26.04. im Anschluss an die hl. Liturgie, Kifissia

Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat April

Für Ärzte und ihre Mitarbeiter/innen in Kriegsbieten:
Für Ärzte und deren humanitäre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Kriegsgebieten ihr Leben für andere riskieren.

Mo	01.04.	07:30	Hl. Messe	Aimonos
Di	02.04.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	03.04.	18:30	Hl. Messe	Kifissia
Do	04.04.	10:30	**Kreuzweg** und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	05.04.		Herz-Jesu-Freitag	
		09:30	**Anbetung** und hl. Messe	Kifissia
Sa	06.04.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
So	**07.04.**		**IV. Fastensonntag - Laetare**	
		10:00	**Hl. Messe**	**Kifissia**
Mo	08.04.	07:30	Hl. Messe	Aimonos
Di	09.04.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	10.04.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Do	11.04.	10:30	**Kreuzweg** und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	12.04.	10:00	Hl. Messe	Kifissia

G O T T E S D I E N S T O R D N U N G

Sa	13.04.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
So	**14.04.**		**V. Fastensonntag**	
		10:00	**Hl. Messe**	**Kifissia**
Mo	15.04.	07:30	Hl. Messe	Aimonos
Di	16.04.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	17.04.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Do	18.04.	10:30	**Kreuzweg** und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	19.04.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Sa	20.04.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
So	**21.04.**		**PALMSONNTAG**	
		10:00	**HOCHAMT MIT PALMWEIHE UND PROZESSION**	**Kifissia**
Mo	22.04.		Montag der Karwoche	
		07:30	Hl. Messe	Aimonos
Di	23.04.		Dienstag der Karwoche	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	24.04.		Mittwoch der Karwoche	
		18:30	CHRISAMMESSE MIT UNSEREM HERRN ERZBISCHOF	K. Kathedrale
Do	**25.04.**		**GRÜNDONNERSTAG**	
		18:00	**HL. MESSE VOM LETZTEN ABENDMAHL**	**Kifissia**
Fr	**26.04.**		**KARFREITAG**	
			FAST – UND ABSTINENZTAG	
		15:00	**LITURGIE VOM LEIDEN CHRISTI**	**Kifissia**
Sa	**27.04.**		**KARSAMSTAG**	
			OSTERNACHTSFEIER	
		21:00	**HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN**	**Kifissia**
So	**28.04.**		**OSTERSONNTAG – HOCHFEST**	
		10:00	**HOCHAMT**	**Kifissia**
Mo	**29.04.**		**OSTERMONTAG**	
		10:00	**HOCHAMT**	**Kifissia**

ROBERT SPAEMANN

Der international bekannte katholische Philosoph Robert Spaemann starb am 10. Dezember 2018 im Alter von 91 Jahren in Stuttgart. Er war Berater des heiligen Papstes Johannes Paul II. und Freund von Papst Benedikt XVI. Er war Professor für Philosophie an den Universitäten Stuttgart (bis 1968), Heidelberg (bis 1972) und München, wo er bis zu seiner Emeritierung 1992 tätig war. Zahlreiche Hochschulen verliehen im Ehrendoktor-Würden und Preise.
Zu Ostern 2010 führte die evangelischen Nachrichtenagentur idea mit ihm ein Interview. Daraus folgende Auszüge:

idea: Herr Professor, für viele Pfarrer ist die Festtagspredigt eine große Not. Was würden Sie der Gemeinde am Ostersonntag predigen?
Spaemann: Das, was in den Ostkirchen der Gemeinde zugerufen wird: „Christus ist auferstanden“, worauf die Gemeinde antwortet: „Er ist wahrhaftig auferstanden!“
idea: Wie kann man an die Auferstehung eines Toten glauben, ohne den Verstand zu verlieren?
Spaemann: Für mich ist es umgekehrt: Ich wäre eher bedroht, den Verstand zu verlieren, wenn ich keine Auferstehungshoffnung hätte. Die Apostel haben den Auferstandenen gesehen, mit ihm gesprochen und davon ein zuverlässiges Zeugnis gegeben – ich verstehe also gar nicht, warum der Auferstehungsglaube wider die Vernunft sein soll.
idea: Die Auferstehung eines Toten ist doch ein unglaubliches Ereignis!
Spaemann: Es ist nicht mehr unglaublich, wenn man an Gott glaubt. Denn der Auferstehung ist doch bereits ein anderes unglaubliches Ereignis vorangegangen: die jungfräuliche Empfängnis und die Menschwerdung Gottes. Die Auferstehung mag als extrem unwahrscheinlich erscheinen, aber manchmal wird das Unwahrscheinliche wirklich!
idea: „Ein Leichnam kann nicht wieder lebendig werden und aus dem Grabe steigen“, schrieb der evangelische Theologieprofessor Rudolf Bultmann (1884-1976) über Jesus Christus.
Spaemann: Woher weiß er das? Es ist doch die Seele des Menschen, die die Identität des Körpers begründet. Der Körper mag zu Staub zerfallen, er wechselt ohnehin sein Material innerhalb von sieben Jahren komplett aus. Aber dass die Seele unsterblich ist, ist ein uralter Gedanke der Philosophie.
idea: In den Evangelien heißt es, dass das Grab von Jesus am Ostersonntag leer war. Wie kann das sein?
Spaemann: Offenbar ist Christi Leichnam in den Auferstehungsleib verwandelt worden. Ich glaube an das leere Grab, nicht, weil es sonst keine Auferstehung geben könnte, sondern weil die Evangelisten es so berichten. Warum sollten die Apostel lügen?

IM GESPRÄCH

idea: Die Mehrheit der deutschsprachigen Theologen hält die Berichte von der Auferstehung in den Evangelien für Glaubenszeugnisse, aber nicht für historische Ereignisse.
Spaemann: Die Jünger von Jesus waren keine Philosophen, sondern Fischer aus Galiläa. Sie haben nicht spekuliert, für sie zählten nur Fakten. Das leere Grab war für sie ebenso ein Beleg für die Auferstehung wie die späteren Erscheinungen des Herrn.
idea: Ist Jesus einen Sühnetod gestorben?
Spaemann: Es gibt viele Pfarrer, die das heute bestreiten. Sie stellen sich damit aber gegen den Kern der biblischen Botschaft. Der Sühnetod Christi löst das Dilemma zwischen Gottes Gerechtigkeit und Gottes Liebe. Jesus Christus erfüllt mit seinem Kreuzestod beides: Der Gerechtigkeit wird Genüge getan, indem Gott das Unrecht dieser Welt nicht ungesühnt lässt. Zugleich übt Jesus Christus gegenüber uns Menschen Barmherzigkeit, indem er selbst diese Strafe auf sich nimmt. Für uns sind Gerechtigkeit und Barmherzigkeit zwei verschiedene Eigenschaften, in Gott sind sie vereint. In einem Gespräch über die letzten Dinge sagte mir Papst Johannes Paul II: „Gott wird am Ende jedem Menschen im Tiefsten seines Wesens gerecht werden."
idea: Herr Spaemann, Sie glauben daran, dass Jesus von einer Jungfrau geboren worden ist und Wunder getan hat, dass er nach seinem Tod auferstanden ist und dass Sie mit ihm in Ewigkeit leben werden. Kurz gesagt: Sie haben einen Kinderglauben!
Spaemann: Die meisten Menschen, die das glauben, sind Erwachsene. Es gibt eben Dinge, die sind für Erwachsene genauso wahr wie für Kinder. Habe ich einen Kinderglauben? Wenn Sie so wollen, gewiss. Ich glaube ungefähr dasselbe, was ich als Kind geglaubt habe – nur das ich inzwischen mehr darüber nachgedacht habe. Das Nachdenken hat mich am Ende im Glauben immer bestärkt.
idea: Für Philosophen gilt der Zweifel als große Tugend. Wie verträgt sich das mit Ihrem Glauben?
Spaemann: Der Skeptizismus der Philosophie sollte so radikal sein, dass er sich auch gegen sich selbst richtet. Wie Friedrich Hegel sagte: Wir müssen auch Zweifel an unseren Zweifeln haben. Auch unser Zweifel könnte ja unberechtigt sein! Denn auch ein Philosoph braucht Gewissheiten. Wenn jemand tatsächlich pausenlos an allem zweifeln würde, führte dies zur Selbstzerstörung.
idea: Welchen Sinn hat das Leben für Sie?
Spaemann: Die Frage lässt sich am besten mit dem kleinen Katechismus des katholischen Glaubens beantworten. Wozu sind wir auf Erden? Antwort:

ZU FRAGEN DER AUFERSTEHUNG

Foto: Paul Badde

„Um Gott zu erkennen, ihn zu lieben, seinen Willen zu tun und dadurch zu ihm in den Himmel zu kommen.“ So habe ich es als Kind gelernt.

idea: Fürchten Sie den Tod?

Spaemann: Den Tod nicht, aber das Sterben ist mir keine angenehme Vorstellung. Ich habe lange gelebt und ich freue mich an jedem neuen Tag. Aber ich weiß auch, dass es gut ist zu gehen, wenn der Zeitpunkt dafür gekommen ist. Ich glaube ja, dass ich nach dem Tod in die eigentliche Welt komme, für die dieses Leben nur die Vorbereitung war.

idea: Man kann auch, ohne an Gott zu glauben, essen, trinken und Spaß haben.

Spaemann: Ja, etwas anderes als Spaß bleibt einem dann wohl nicht. Aber mir scheint das eher ein Verzweiflungsspaß, eine Art von Torschlusspanik zu sein! Wer nicht an Gott glaubt, muss doch zusehen, dass er in seinem Leben so viel mitnimmt, wie nur geht, denn danach ist es aus. Christen haben diesen Druck nicht – sie haben ja noch eine Ewigkeit vor sich.

idea: Viele Menschen stellen sich diese Ewigkeit langweilig vor.

Spaemann: Der Apostel Paulus sagt: „Kein Auge hat gesehen, kein Ohr gehört, in kein Menschenherz ist es gedrungen, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben“ (1. Korinther 2,9). Der Glaube vertraut darauf, dass das ewige Leben ein erfülltes Leben ist, das alles in den Schatten stellt, was wir bisher

UND DES EWIGEN LEBENS

an Gutem erfahren haben. Langweilig ist das Leben nur, wenn man unsere Vorstellung von Zeit in die Ewigkeit projiziert. Das ewige Leben ist aber kein verlängertes irdisches Leben, das einem nach 200 Jahren zuwider ist. Die Ewigkeit werden wir eher als zeitlosen Augenblick intensiven Glücks erleben. Das kann nicht langweilig ein!

idea: Jesus spricht davon, dass man Gott fürchten müsse, da er die Macht habe, Menschen in die Hölle zu werfen (Lukas 12,5).

Spaemann: Diese Drohung ist ernst zu nehmen! Ich verstehe Pfarrer nicht, die sagen, das Evangelium sei nur eine Froh-Botschaft und keine Droh-Botschaft. Natürlich ist das Evangelium eine frohe Botschaft, aber diese Botschaft wird von Warnungen vor dem ewigen Verlorengehen begleitet.

idea: Die Existenz der Hölle – was für ein schrecklicher Gedanke!

Spaemann: Ja, aber dieser Gedanke ist in der gesamten neutestamentlichen Botschaft so tief verankert, dass wir ihn nicht einfach ignorieren können. Es wäre eine Anmaßung, diese Teile aus der Bibel herauszupräparieren. Christen können sich nicht eine nette Religion erfinden. Die christliche Botschaft ist die, die Jesus gebracht hat und nicht die, von der wir denken, Jesus hätte sie bringen sollen. Und Jesus redet nun mal von der Gefahr, endgültig verloren zu gehen.

idea: Was bedeutet es, ewig verloren zu sein?

Spaemann: Die Hölle ist ein Zustand, in der der Mensch aller Tröstungsmöglichkeiten beraubt ist. In dieser Welt kann sich der Mensch in vielfältiger Weise über Unglück hinwegtrösten. In der Hölle ist das vorbei. Der Mensch ist dann allein auf sich gestellt, ohne Verbindung zu Gott, der Quelle des Lebens, in ewiger Nacht.

idea: Sie haben keine Hoffnung, dass Gott am Ende alle Menschen mit sich versöhnt?

Spaemann: Man kann darauf hoffen, aber es wäre frivol, darauf zu setzen. Das hieße, Jesus Christus zu einem Knecht Rupprecht zu machen, der am Anfang zwar ein bisschen ernst guckt und die Kinder ermahnt, aber am Ende doch immer die Geschenke rausholt.

Das Requiem für Robert Spaemann wurde am Mittwoch 19. Dezember 2018 in der „Christus Erlöser" Kirche Stuttgart gefeiert. Anschließend fand die Beerdigung auf dem Friedhof Stuttgart – Botnang statt. ***R.I.P.***

ÖSTERLICHES GEBET

Christus ist auferstanden von den Toten, durch den Tod hat Er den Tod zertreten und denen in den Gräbern das Leben geschenkt. (3x)

Die Auferstehung des Herrn geschaut, lasst uns anbeten den heiligen Herrn Jesus, den einzig Sündlosen. Vor Deinem Kreuz, Christus, fallen wir nieder und Deine heilige Auferstehung preisen und verherrlichen wir; denn Du bist unser Gott, außer Dir kennen wir keinen anderen und Deinen Namen rufen wir an. Kommt herbei, alle Gläubigen, lasst uns lobpreisen die heilige Auferstehung Christi, denn siehe: durch das Kreuz ist Freude in die ganze Welt gekommen. Den Herrn wollen wir über alles loben, und preisen Seine Auferstehung, denn durch Sein Leiden am Kreuz hat er für uns den Tod durch den Tod vernichtet. (3x)

Die Frauen mit Maria kamen dem Tagesanbruch zuvor, fanden den Stein vom Grabe weggewälzt und hörten vom Engel: Ihn, der wohnt im ewigen Licht — was sucht ihr Ihn bei den Toten wie einen Menschen? Seht doch die Grabtücher! Lauft und verkündet der Welt, dass erstanden ist der Herr, dass Er getötet hat den Tod. Denn Er ist der Sohn Gottes, der errettet das Menschengeschlecht.

Obgleich Du ins Grab hinabgestiegen bist, Unsterblicher, hast Du doch die Macht der Unterwelt gebrochen und bist auferstanden als Sieger, Christus, unser Gott, der Du zu den Myronträgerinnen gesagt hast: Freut euch! Deinen Aposteln hast Du den Frieden gegeben, Du hast den Gefallenen die Auferstehung geschenkt.

Mit dem Leib warst Du im Grabe, mit der Seele in der Unterwelt als Gott, im Paradies warst Du mit dem Räuber und auf dem Thron warst Du gewesen, Christus, mit dem Vater und dem Geist, der Du das All erfüllst, den nichts beschreibt.

Ehre sei
dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Aus dem Gebetbuch
der griechisch-orthodoxen Metropolie von Wien. Herausgeber:
S. E. Metropolit Arsenios von Austria, Exarch von Ungarn und Mitteleuropa

NACHRICHTEN UND VERANSTALTUNGEN

TAGESAUSFLUG NACH VRAVRONA

Vor Beginn der Fastenzeit, am Samstag, dem 09. März, unternahmen wir mit 50 Mitgliedern und Freunden unserer Pfarrei unseren ersten diesjährigen Tagesausflug nach Vravrona. Bei herrlichem Frühlingsswetter besuchten wir zunächst unter der ausgezeichneten Führung unserer griechischen Fremdenführerin das dortige Museum, die archäologische Stätte und das eigens für uns geöffnete St. Georgskirchlein aus dem 15.Jh.
Zahlreiche Sagen und Legenden ranken sich um dieses **antike Artemis-Heiligtum** in Vravrona. So ist überliefert, ein Bär habe in damaliger Zeit ein Mädchen getötet. Daraufhin wurde das wilde Tier erlegt. Da es aber der Artemis gehörte, verlangte sie von den Bewohnern der damaligen Siedlung eine besondere kultische Verehrung. So entstand ein besonderer Artemis-Kult an diesem Ort. Junge Mädchen kamen und lebten hier bis zur ihrer Heiratsfähigkeit in Gemeinschaft. Sie wurden zu „Bärinnen“ (Arktoi) geweiht und trugen bei ihren Tänzen vor dem Altar safrangelbe Gewänder, die das Bärenfell andeuten sollten. Alle fünf Jahre wurde im Frühling das Fest der „Brauronien“ gefeiert, bei dem eine große Prozession von Athen nach Brauron/Vravrona zog.
Nach dem Besuch in Vravrona nahmen wir gemeinsam ein vorzügliches Mittagessen in einer schönen Fischtaverne in Loutsa am Meer ein und fuhren weiter nach Nea Makri, wo wir Zeit fanden für Kaffee und Spaziergang.
Die österreichische Botschafterin, Frau Mag. Andrea Ikić-Böhm, dankte auf der Heimfahrt im Namen aller unserem Pfarrer für den erlebnisreichen Tag. Am frühen Abend waren wir wieder in Athen. (Fotos finden Sie auf unserer Homepage)

GEMEINDENACHMITTAG

Unser nächstes Treffen beginnt wieder mit dem gemeinsamen Kaffee am

Mittwoch, dem 03. April, um 16:30 Uhr.

Anschließend sehen wir einen Filmbeitrag über ein Gespräch mit dem Philosophen Robert Spaemann (s. S. 5 – 8). Anschließend ist Gelegenheit gegeben zum Besuch der hl. Messe.

ÖSTERLICHES BEISAMMENSEIN

Im Anschluss an die Auferstehungsfeier in der Osternacht sind alle zu einem österlichen Beisammensein herzlich eingeladen am

Samstag, dem 27. April.

DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MICHAEL

Odos Ekalis 10 · GR-145 61 Kifissia/Athen
E-Mail: dkgathen@otenet.gr
Homepage: http://www.dkgathen.net

Msgr. Hans Brabeck,	Wohnung	Tel.:	+30 213 0317 036
Pfr. em.	Büro	Tel.:	+30 210 6252 647
		Fax:	+30 210 6252 649

Bürozeiten: Di - Fr 10:30 – 12:00

Sie können unseren Pfarrbrief auch vom Internet unter folgendem Link herunterladen:
http://dkgathen.net/pfarrbriefe.html

EVANGELISCHE ADRESSEN IN ATHEN

Ev. Altenheim Haus Koroneos:	Odos Pan. Kyriakou 7 11521 Athen info@hauskoroneos.gr	Tel.: Fax:	+30 210 6444 869 +30 210 6444 837
Ev. Seemannsmission:	Diakonin Reinhild Dehning Postfach 80303 Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Tel.: Mobil:	+30 210 4287 566 +30 694 4346 119
Ev. Gemeinde:	Odos Sina 66 106 72 Athen evgemath@gmail.com	Tel.: Fax:	+30 210 3612 713 +30 210 3645 270

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ
ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ „ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ
Κωδικός 5915
Τεύχος αριθ. 371 • Απρίλιος 2019 • Ιδιοκτήτης: Albert Büttner Verein
Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Hans Brabeck
ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ
„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ
Οδός Εκάλης 10 □ 145 61 Κηφισιά
Τηλ.: (+30) 210 6252 647 □ Φαξ: (+30) 210 6252 649
E-Mail: dkgathen@otenet.gr
Homepage: http://www.dkgathen.net